

B e y l a g e
zum 8ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 23. Februar 1828.

Bekanntmachungen.

A n z e i g e.

Ernst Wagner's
s ä m m t l i c h e W e r k e,
in 10 Bänden.

Ausgabe letzter Hand,

besorgt von

Friedrich Mosengeil.

Des Herausgebers „Briefe über den Dichter E. Wagner“ fanden eine freundliche Aufnahme im Publikum, und die vorläufig verbreitete Subscriptionsanzeige von Wagner's Werken in wohlfeiler Taschenausgabe hat ebenfalls bis jetzt kein ungünstiges Resultat geliefert. An der baldigen Erscheinung läßt sich nunmehr um so weniger zweifeln, da Herr Gerhard Fleischer in Leipzig das ausschließliche Verlagsrecht von den Wagnerschen Erben erworben, Herr Barmhagen aber das Subscriptionsgeschäft vertragsmäßig an den Herrn Verleger abgegeben hat.

Sich hier über den klassischen Werth jener Werke zu verbreiten, möchte um so überflüssiger seyn, da dieses bereits in den erwähnten „Briefen“ umständlich geschehen und unter anderm auch mit dem Urtheile eines großen Schriftstellers, Jean Paul Fr. Richters, belegt worden ist.

Der Zusatz des Titels: „Ausgabe letzter Hand,“ hat seine Geltung im eigentlichsten Verstande. Der Herausgeber fand nämlich im handschriftlichen Nachlasse des Dichters sehr viele Vorarbeiten für künftige Auflagen,
und

und hat die eingetragenen Verbesserungen und Zusätze auf das gewissenhafteste zu benutzen gesucht.

Fr. Mosengeil.

Mit Vergnügen habe ich den Verlag der sämtlichen Werke von Ernst Wagner übernommen, welche in 10 Bänden bey mir erscheinen werden.

Der Subscriptionspreis für alle 10 Bände ist Vier Thaler Sächsisch, oder Sieben Gulden Zwölf Kreuzer Rheinisch, und dauert bis das Werk die Presse völlig verlassen hat. Nach diesem Termin findet eine beträchtliche Erhöhung des Preises statt.

Zwey Lieferungen in 7 Bänden haben bereits die Presse verlassen und die dritte, mit welcher 2 Supplementbände, deren Preis bey den Ausgeben derselben bestimmt werden wird, ausgegeben werden, erscheint zur Jubilatemesse 1828.

Gerhard Fleischer in Leipzig.

In Halle zu haben bey Anton.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

W. E. A. von Schliebens Atlas von Europa
nebst den Colonien,

für Schulen, Geschäftsmänner, Zeitungsleser und Besitzer des Conversations-Lexicons, in einer Folge von Karten und einem alphabetisch eingerichteten Texte.

Neunte Lieferung

Der Preussische Staat, 1. Abtheilung.

Pränumerationspreis m. colorirten Karten 1 Thlr. 10 Sgr.
— — — — m. schwarzen , 1 , — ,

Die 10te Lieferung, die 2te und letzte Abtheilung des Preussischen Staates enthaltend, folgt gleich nach Ostern dieses Jahres. Leipzig, den 12. Febr. 1828.

Georg Joachim Göschen.

Obiges ist durch Eduard Anton in Halle zu erhalten.

Eine sauber gestochene Ansicht des Marktplazes zu Halle ist bey mir, illuminirt zu 20 Sgr., schwarz zu 10 Sgr. zu haben.

Von der vom Rannischen Thor aus aufgenommenen Ansicht der ganzen Stadt Halle sind bey mir ebenfalls noch Exemplare illuminirt und schwarz zu haben.

Eduard Anton.

Da ich von Einem Wohlbliblichen Magistrat als Gesindemäklerin bestätigt worden bin, so empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zu gütigen Aufträgen in vorkommenden Fällen. Ich werde alle Sorgfalt anwenden, um stets brauchbare und eheliche sowohl männliche als weibliche Dienstboten nachweisen zu können. Meine Wohnung ist bis Ostern noch kleine Ulrichsstraße in der ehemaligen Genß'armerie Nr. 1020.

Marie Christiane Wölfert
gebohrne Wieske.

Braunkohlensteine = Verkauf.

Gute trockne Braunkohlensteine das Hundert zu 10 Sgr., 8 Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ breit, $2\frac{1}{2}$ dick, sind zu haben in meinem Hause Nr. 213 kleine Steinsraße, desgleichen auf meinem Werk zu Schlettau, wer selbige mit eignem Fuhrwerk holt, zu 5 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 19. Februar 1828.

Creilmacher Wagner.

Ich empfang so eben eine Parthie frischer Bettfedern und Daunen, welche ich nach sehr billigen Preisen sowohl im Einzelnen als im Ganzen verkaufe.

Wittwe Drechsler,
auf dem Neumarkt Nr. 1292.

Wir entlassen zu Ostern wieder mehrere Waisen, die als Lehrlinge und als Dienstmädchen untergebracht werden sollen, und bitten diejenigen, welche davon Gebrauch machen können, sich gefälligst bey der Frau Wittwe Lehmann am großen Berlin zu melden.

Halle, den 22. Januar 1828.

Für den Frauenverein Dürking.

Ackerverpachtung.

Auf den 1sten März d. J. Nachmittags um 3 Uhr soll in meiner Wohnung sub Nr. 34 große Ulrichsstraße, eine Hufe Landes in Hardorfer Marke an 17½ Acker auf 6 Jahre, von Johannis d. J. an bis dahin 1834, unter den im Termine bekannt zu machenden gewöhnlichen Bedingungen verpachtet werden, wozu ich Pachtliebhaber einlade. Halle, den 14. Februar 1828.

Der Stadt- und Polizeyrath Bertram.

Hausverkauf. Das auf dem Neumarkt Nr. 1193 gelegene Wohnhaus und Zubehör wird hiemit meistbietend zum Verkauf gestellt und dazu Terminus auf den

11. März früh 11 Uhr

in meiner Behausung auf der großen Steinstraße in dem Hause des Herrn Polizeycommissarius Weimann anberaunt, wo denn sich Kauflustige vor mir einfinden und ihre Gebote abgeben können.

Halle, den 12. Februar 1828.

Dr. Zeiz.

Hausverkauf.

Das in der Nähe der Moritzkirche belegene Haus Nr. 575, bestehend aus 7 Stuben und 2 Gartens Stuben, mehreren Kammern, Waschhaus, Keller, Stall, Schuppen, Brunnen, Hof mit Einfahrt und großen Garten, welches sich zu vielen Geschäften eignet, wird aus freyer Hand verkauft. Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und die Bedingungen daselbst erfahren.

Kasten zum Pastellmalen von 2 bis 6 Thlr. Cour., so wie auch Pastellgründe, sind von jetzt an immer bey mir zu haben.

C. W. Steuer,

Kunst- u. Decorationsmahler, Fleisbergasse Nr. 136.

Ein Mädchen, das im Nähen, Waschen, Plätten und Kleidermachen erfahren ist, auch in häuslichen Geschäften mit zur Hand gehen kann, wünscht zu Ostern hier oder auswärtig ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man bey dem Tischlermeister Krause, kleiner Sandberg Nr. 270.

Zugholz = Auction.

Es soll nächsten Freytag den 22. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, in Glaucha am Hospitalplatze, eine Auction von Brettern, Latten, Dausstücken u. s. w. gehalten werden.

Künftige Mittwoch, den 27. Februar, Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Hofe des vormals Bergnerschen Hauses, kleine Ulrichs- und Jägerstraßen-Ecke, mehrere große Kisten und zwey abgestorbene Pappeln auf dem Stamme an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 21. Februar 1828.

Auction. Montags als den 3. März c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale eine Quantität neu polirte und lackirte Meubles, als: Speise-, Näh- und Waschtische, Stühle, Kleider- und Schreibsecretairs, Sopha's, Spiegel, Bettstellen, Kommoden, so wie auch Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen. Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden. Halle, den 19. Februar 1828.

Der Taxator und Auctionator **Holland**,
wohnhaft im Rosenbaum.

Tapeten = Anzeige.

Daß ich in diesem Jahre eine neue Auswahl der allerneuesten Dessains von Tapeten und Borduren mit und ohne Glanz in allen Farben habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Halle, den 19. Februar 1828.

Fr. **Kummer**, Tapetenfabrikant;

am Domplatz in der Wühlgasse Nr. 1041.

Saamenverkauf. Frische und ächte Gartengemüse- und Suppenkräuter; Sämerey ist zu haben bey dem Gärtner **Sunke** zu Halle vor dem Obersteinthor.

 Logisvermietung.

In dem Hause sub Nr. 1847 in Oberglauchä ist ein Logis für eine stille Familie oder einzelne Herren, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche, erforderlichen Falls auch der beym Hause befindliche Garten, zu vermieten und kann sogleich oder zu Ostern bezogen werden.
Halle, den 18. Februar 1828. Müller.

In der großen Steinstraße Nr. 130 ist die mittelfte Etage, bestehend aus 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Holz- und Vorraum, Mitgebrauch des Waschhauses und des Bodens, nebst Stallung für 2 Pferde, von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist in der Wohnung selbst zu erfragen.

In meinem Hause sind zu Ostern zwey anständige Wohnungen an ledige Herren zu vermieten, wie auch 500 Thlr. auf Hypothek zu verleihen.

Uhrmacher Pflug.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Küchekammer und Bodenraum, ist zu Ostern dieses Jahres an einen ruhigen Miether für jährlich 20 Thlr. zu verpachten, im Hause große Ulrichstraße Nr. 76 im Hofe.
Fürstenberg.

Die mittelfte Etage des am großen Berlin gelegenen Wohnhauses Nr. 427, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere erfährt man bey der Wittwe Schliack in der Brauhausgasse Nr. 366.

Eine ausmeublirte Stube ist von Ostern an einzelne Herren zu vermieten auf dem Strohhofe in der Libiensgasse Nr. 2072. Das Nähere ist zu erfahren eine Treppe hoch.

Im Bernhardttschen Hause Nr. 792 auf dem Trödel ist der Keller vorn heraus zu vermieten, und kann zu Ostern in Gebrauch genommen werden, bis dahin besitzt ihn ein Dehster.

Halle, den 18. Februar 1828.

Vor dem Leipziger Thore Nr. 1610 ist eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermietthen.

So jemand Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, er sey aus der Stadt oder vom Lande, der kann sogleich oder zu Ostern sein Unterkommen finden beym Bäckermeister **W i s s e** in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1024.

Es ist wieder eine Sendung von den schönen Sorten kleiner Fett- und Madjes-Heringe angekommen, welche früher das Stück zu 1 Gr. verkauft wurden, jetzt aber das Stück zu 8 Spf. verkauft werden in der Herings-handlung, Steinstraße Nr. 177.

Gutes Hausbackenbrodt und Semmel verkauft zu billigem Preis auf dem Strohhof Nr. 2058
D ü r r b e c k jun.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Feilenshauerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten bey dem Feilenshauermeister **S c h m i d t**.

Ein neues Fortepiano in Tafelform mit englischem Mechanismus von 6 Octaven steht Veränderungs halber zu verkaufen.

Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201.

Zwey sehr gute Circuliröfen stehen billig zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 396.

Es können noch einige Personen auf den Zerbiger Markt billig hin und zurück fahren.

L e r t.

Den 27. und 28. Februar fährt eine verdeckte Chaise von hier nach Berlin, wer Lust hat mitzufahren, melde sich bey dem Lohnkutscher **K r ö n i n g** auf dem alten Markt in drey Kronen.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg **S c h o p p e n s t r a ß e** Nr. 3.
K e r m b a c h.

Sonntag den 24. Februar ist Musik und Tanz, wobey frische Pfannkuchen zu haben sind; von 6 bis 10 Uhr zahlt jeder Tanzlustige 5 Sgr., wobey nur Erwachsene Antheil nehmen können; für gute Getränke und Aufwartung werde ich sorgen, und lade dazu ergebenst ein.

Ochse im goldnen Adler.

Sonntag den 24. Februar ist Pfannkuchensfest mit Musik und Tanz bey

Weise im Apslogarten.

Auf kommenden Sonntag, als den 24. Februar, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Weber.

Zu dem alljährlichen Pfannkuchensfeste, welches auf den Sonntag, als den 24. Februar, mit Musik und Tanz gehalten werden soll, ladet Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Sonntag den 24. Februar soll ein Pfannkuchensfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Weißner in Böllberg.

Beym Maskenball im Stadtschießgraben ist eine Börse verlohren worden; dieselbe ist von hellblauen und weißen Perlen gestrickt, mit einem silbernen Schlosse, auf dessen Rande „Emilie d. 4. April“ steht, und mit dunkelgrüner Seide gefuttert.

Der Finder wird ersucht, dieselbe bey Hrn. Trapp im Schießgraben gefälligst abzugeben.

Dienstgesuch. Ein Frauenzimmer von gesehenen Jahren wünscht zu Ostern als Wirthschafterin bey einzelnen Leuten ihr Unterkommen zu finden. Das Nähere erfährt man vor dem Leipziger Thore in Nr. 1610.

Ein junger Mensch vom Lande, von guter Erziehung und mit gehörigen Schulkennntnissen versehen, wünscht in Halle unter billigen Bedingungen die Schuhmacher- oder Schneiderprofession zu erlernen. Näheres davon ist zu erfahren bey Constantin zu Merkwitz an der Götsche.